



Ziel des Projekts «SPIEL mit!» ist die Integration von Kindern in der Klasse mittels Spielen. Foto: zVg.

## Integration durch Spiel

**Integration.** Die Lernwerkstatt «SPIEL» der PH FHNW in Brugg verfolgt mit dem Projekt «SPIEL mit!» das Ziel, die Integration in Schulklassen mit Mitteln des Spiels zu verbessern.

Je nach Alter verbringen Kinder einen grossen Teil ihres Tages im Kindergarten oder in der Schule. In diesen Institutionen begegnen sich Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen, unterschiedlichen Stärken und Schwächen sowie unterschiedlichen Interessen. Hier lernen sich Kinder kennen, es wird miteinander und voneinander gelernt, gespielt, gelebt und vor allem werden gemeinsame und individuelle Erfahrungen gemacht. Neben der Familie nimmt die Schulklasse eine zentrale Stellung als sozialer und individueller Erfahrungsraum im Leben eines Kindes ein. Die Integration aller Kinder ist aus Sicht der Mitarbeitenden der Lernwerkstatt «SPIEL» ein Schlüssel, um in der Klassengruppe insgesamt ein positives Klima und eine gute Zusammenarbeit zu erreichen. Gemeinschaftsformen, bei denen SICH die Kinder bei allen individuellen, heterogenen Hintergründen, Voraussetzungen, Bedürfnissen und Stärken aufgehoben fühlen und anerkannt werden, sind mittelbar auch der Schlüssel für eine gute Schulleistung.

### Anerkennung durch Spiel

Das Projekt «SPIEL mit!», ausgehend von der Lernwerkstatt «SPIEL» der Pädagogi-

schen Hochschule in Brugg, unter der Leitung von Elke Hildebrandt, Mark Weisshaupt und Sabine Campana, das in Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt wird, sieht die Heterogenität als Chance für die Klassengruppe. Das Ziel des Projekts ist die Integration von Kindern in der Schulklasse mit Mitteln des gemeinschaftsfördernden Spiels. Vor allem durch das gemeinsame Spiel im und neben dem Unterricht (in der Pause oder in Freistunden) ergeben sich gemeinschaftliche Handlungsräume, die eine neue wechselseitige Anerkennung fördern, was bei den Kindern zur Ausbildung von Selbst- und Sozialkompetenz führt. Da in der Primarunterstufe die (Lern-)form des Spiels oft zu wenig zur Geltung kommt, und gerade dort die Schicksalsgemeinschaft Klasse geformt wird, setzt das Projekt «SPIEL mit!» an dieser Stelle an.

### Positiver Effekt

Die Unterstützung des gemeinsamen Spiels von Kleingruppen der Klassen erfolgt durch Studierendenteams. Diese planen je nach den Bedürfnissen der Kindergruppe und begleiten während des Semesters regelmässig ein Schulpausen-Spielangebot für ihr Kinderteam. Der Prozess wird durch das Seminar der Lernwerkstatt «SPIEL» während der ganzen Zeit begleitet. Dabei werden die angehenden Lehrpersonen der Vorschul- und Unterstufe mit der Problematik der Integra-

tion konfrontiert, machen sich vor Ort mit dem pädagogischen Setting vertraut und setzen Methoden der Spielbegleitung um.

In einer ersten Phase wurden zwei Schulklassen in Brugg und Windisch begleitet. Die Studierenden berichten, dass sich nach einer gewissen Zeit positive Veränderungen in der Gruppenstruktur einstellen. Eine Lehrperson der beteiligten Schule in Windisch berichtet ebenfalls von positiven Reaktionen der Kinder und fügt an: «Für mich war dieses Pausenspielprojekt auch eine tolle Erfahrung!» Im beteiligten Stapferschulhaus bedauert eine Schülerin: «Ich finde es schade, dass die Pausenspiele jetzt vorbei sind!» Die Studierenden haben inzwischen schon teilweise ihre eigene – zukünftige – Klasse für das Projekt angemeldet. Die Fortführung und Weiterentwicklung des Projektes aufgrund der gesammelten Erfahrungen ist also bereits geplant.

Ezgi Güvenç, Johanna Pautasso, Mark Weisshaupt, Institut Vorschul- und Unterstufe

Informationen zur Lernwerkstatt «SPIEL» unter: [www.lernwerkstatt-spiel.ch](http://www.lernwerkstatt-spiel.ch)